

Umfrage

Was würden Sie malen?



Christine Wirth, Arzthelferin

Ich male ein Feld voller Sonnenblumen. Ich liebe das Bild von wogenden Sonnenblumen im

Sonnenschein, die morgens ihr Haupt bei Sonnenaufgang gen Osten neigen und mit Ihren Köpfen der Sonne „nachwandern“.



Fred Thomas, Werbefotograf

Ich zeichne einen Sonnenuntergang auf der Reichenau. Es gibt da eine Stelle auf dem Campingplatz „Sandseele“ am Ufer zwischen zwei Palmen. Dort ist der Blick besonders traumhaft und hier erlebt man die schönsten Sonnenuntergänge am Bodensee. Und wenn ich fertig gemalt habe, gönne ich mir ein leckeres Essen im Fferrestaurant.

Name, weitere Angaben 2

volut ex entis eum nonet aut eium velene rate nam hic totatus cipsam re id modi optataque voluptature volut ex entis eum nonet aut eium velene

Umfrage: D.Klipfel

Kunststoff - Teil 5



Im Rahmen der Kunstaktion „Kunststoff“ präsentiert der Anzeiger in einer kleinen Serie einige der 13 verhöllten Kunstwerke und stellt die Frage: „Wer bin ich?“

„Manche, die in den letzten Wochen am Münster an mir vorbeispaziert oder um mich herumgetanz sind, haben sich irritiert gefragt: War ich eigentlich schon immer da? Gute Frage! Die Antwort gibt es auf zwei Stadtführungen (7. April, 17 Uhr, 8. April, 15 Uhr, Kaiserbrunnen) und in der großen Kunststoff-Show mit vielen Infos, spielerischen Elementen, spannenden Gästen wie Sarah Müssig, Otto Eblen und Mario Böhler und pointierten Beiträgen u.a. von OB Uli Burchardt, Diana Gräfin Bernadotte und Stadtarchivar Jürgen Klöckler (Wolkenstein-Saal, Donnerstag, 12. April, 19 Uhr, Eintritt frei). konstanz.de/kunststoff

Initiative regt gemeinschaftliches Gärtnern an

Neues Grün für Petershausen

Am Bismarcksteig entsteht ein Gemeinschaftsgarten für das Quartier und die Gebhardschule.

Von Karin Stei

Die Grünflächen am Bismarcksteig, zwischen Steinstraße und Wollmatingerstraße gelegen, zeigen sich noch winterlich karg. Ein paar Bäume und Büsche zieren die Flächen, zwischendrin verstreut liegen Hundehaufen. Nicht gerade attraktiv. Das soll sich zumindest auf einer der Parzellen ändern. Hier entsteht auf einem Fünftel der Gesamtfläche ein Gemeinschaftsgarten als Permakultur-Garten (siehe Kasten). Marcus Weber, Lehrer an der unweit entfernt liegenden Gebhardschule, und Philip Taxböck, Mitglied im Vorstand des Elternvereins, hatten die Idee dazu. „Es ist im Grunde ein Versuch an einer besseren Welt zu arbeiten, etwas zu machen, das nichts mit Konsum zu tun hat“, erklärt Taxböck.



Philip Taxböck (links) und Marcus Weber sind die Initiatoren des Gemeinschaftsgartens, der hier an der Ecke Bismarcksteig/Gottfried-Keller-Straße entsteht. Bild: Stei

» Marcus Weber

Lehrer an der Gebhardschule

„Dieser Garten soll das Schulleben bereichern.“

Der Biogarten am Bismarcksteig vereint dabei verschiedene Akteure und Ziele. Lehrer und Schüler der Gebhardschule, Eltern und Quartiersbewohner sollen gemeinschaftlich gärtnern, sich dabei kennenlernen und so das soziale Miteinander im Quartier stärken. Der Garten selbst soll eine möglichst große Artenvielfalt beherbergen. „In ihm sollen Kreisläufe in Schwung kommen, die sich selbst tragen und die wir beobachten und bestaunen können. Dieser Garten soll das Schulleben bereichern und in den Unterricht zurückstrahlen“,

Was ist ein Permakultur-Garten?

Das Vorbild für einen Permakultur-Garten ist das natürliche Ökosystem der Erde. Er soll ein fortdauerndes, nachhaltiges und dauerhaft funktionierendes Ökosystem sein, welches naturnah bewirtschaftet wird. Neben der natürlichen Gestaltung soll er auch das Verständnis für ein Ökosystem wecken und vermitteln. Bei einem Permakultur-Garten werden keine Pestizide, Herbizide, Fungizide, Pflanzenschutzmittel und andere chemische Substanzen eingesetzt. Auch Monokulturen sind fehl am Platz, die Vielfalt der Pflanzengemeinschaften und Arten steht im Mittelpunkt.

sagt Marcus Weber. Außerdem sollen die Kosten möglichst gegen Null gehen. Man kann Pflanzen spenden, Material wird wiederverwertet. Schüler der Klasse 9 haben zum Beispiel Hochbeete aus Holzabfällen gezimmert. Nicht nur Lehrer aus den Fächern Biologie oder Technik sind mit eingebunden. Auch Monika Möhrle, Kunstlehrerin an der Gebhardschule ist begeistert. „Wir können vielleicht Bereiche durch Skulpturen oder ähnliches mitgestalten.“

Brigitte Habecker wohnt direkt am neuen Garten. Als eine der ersten aus der Nachbarschaft meldete sie sich auf den Aufruf von Marcus Weber und Philip Taxböck. „Es ist toll, dass sich

Mitmacher gesucht

Wer mitmachen möchte, meldet sich bitte bei Brigitte Habecker (brigitte@habecker.de) oder Marcus Weber (weber@gebhard.schulen.konstanz.de)

etwas im Quartier bewegt. Anfangs haben wir die Gegend nicht als sehr familienfreundlich empfunden. Aber sie wird momentan sehr aufgewertet durch neue Wege, wie zum Beispiel über die Z-Brücke und auch durch Projekte wie diesen Gemeinschaftsgarten.“ Die Lehrerin in Elternzeit ist die Ansprechpartnerin für Fragen aus der Nachbarschaft. Sie achtet auch darauf, dass der Kompost nicht verunreinigt wird und hat generell ein Auge auf den Garten.

„Es geht im Kern um die Freude am Gärtnern, solche brachliegenden Flächen wieder in den Naturkreislauf einzubinden“, erklärt Habecker. Die lose Gruppe, die sich PermaCultureClub nennt, wünscht sich Mitstreiter, die den Garten ideell oder auch durch Pflanzenspenden etc. unterstützen und selbst Hand anlegen wollen.

So gesehen

Ein Garten für Generationen



Gärtnern im Einklang mit der Natur. Das ist das Ziel, dass die Initiative PermaCultureClub mit dem neuen Gemeinschaftsgarten am

Bismarcksteig verfolgt (siehe nebenstehenden Artikel). Es ist eine Art pädagogisches Urban Gardening. Denn die Schüler der Gebhardschule können und sollen am Permakulturgarten mit Hand anlegen, um zu lernen, wie natürliche Kreisläufe und Beziehungen von Lebewesen untereinander funktionieren.

Permakultur anwenden, heißt auch die Materialien und Gegebenheiten vor Ort bestmöglich zu nutzen. Ein Beispiel? Die Bäume, die es auf der Parzelle am Bismarcksteig gibt, werfen Schatten. Da ist es vielleicht nicht gut, sonnenhungrige Pflanzen darunter zu setzen. Die Schüler sollen beobachten, analysieren und bewerten, was der Garten braucht und wie er es bekommen kann. Dazu gehört auch ein großes Maß an Selbstorganisation und Verantwortung. Zudem erweitert die Einbeziehung verschiedener Fächer den Horizont der Schüler. Das ist nachhaltiges Erlernen par excellence ökologischer Zusammenhänge, die sich am Schluss selbst tragen sollen.

Im Gegensatz zu manch anderen Urban Gardening Projekten, hat dieser Garten wohl Zukunft. Denn die „nachwachsenden“ Generationen sorgen für eine kontinuierliche Beschäftigung mit dem Gartenprojekt. Früh übt sich übrigens, wenn der grüne Daumen was werden soll. So hat auch der DRK-Kindergarten aus der Nachbarschaft Interesse bekundet, mitzumachen. Neben der Absicht nachhaltige, ressourcenschonende Naturkreisläufe zu zeigen, verwirklicht sich so ganz ungezwungen auch das Anliegen, soziale Kontakte im Quartier zu knüpfen. So ist der neue Gemeinschaftsgarten jetzt schon ein Erfolg.

Karin Stei

Katamaran

Neue Zeiten

Seit 1. April fahren die Katamarane wieder nach dem Sommerfahrplan unterwegs. Die Abfahrtszeiten in den Häfen Konstanz und Friedrichshafen sind Montag bis Freitag an Werktagen stündlich von 6.02 Uhr bis 19.02 Uhr, an Samstagen, Sonn- und Feiertagen von 8.02 Uhr bis 19.02 Uhr. Die Schiffe kommen zur Minute .54 an.

Über eine Million Übernachtungen

Mehr Touristen in Konstanz

Mit 895.864 Übernachtungen (+3,4%) in den gewerblichen Betrieben und 132.000 in den privaten Unterkünften verzeichnete Konstanz 2017 ein insgesamt qualitatives Wachstum im Vergleich zum Vorjahr und übertraf die eine Millionenmarke deutlich. Die Hotelbetriebe erzielten ein Plus von 2,2 Prozent. Die Auslastung der Betten stieg in der Hotellerie um 0,1% auf 58,9% und damit auf einen bundesweiten Spitzenwert, teilte das Stadtmarketing mit. Insgesamt lag die durchschnittliche Auslastung aller Betriebe (inklusive Camping) bei 56,6% und damit noch vor Freiburg im Breisgau (48,5%) und Heidelberg (54,4%). Im Durchschnitt hielten sich die Besucher 2,1 Tage in Konstanz auf. Die ausländischen Übernachtungen konnten nochmals um 1,5% gesteigert werden, woran die Schweiz mit gesamt 77.386 Übernachtungen den größten Anteil hatte. Insgesamt wurden 21,5 % aller Übernachtungen in Konstanz von ausländischen Gästen getätigt. 2018 entsteht mit dem HARBR, ein weiteres 160 Betten-Hotel. Mit dem Bau des MAXX Emotion (rund 360 Betten) wurde in diesem Monat begonnen.

STADTWERKE KONSTANZ

Stadtwerke lassen Zähler ablesen

Im April werden ab dem 5.4. in Konstanz – Stadtteil Königsbau die Strom-, Gas- und Wasserzähler für die Jahresverbrauchsabrechnung abgelesen. Die Stadtwerke Konstanz GmbH bittet ihre Kunden dafür zu sorgen, dass die Zählerplätze zugänglich sind. Die Ableserinnen und Ableser der Firma U-Serv können sich entsprechend ausweisen. Kunden, die nicht angetroffen werden, erhalten eine Mitteilungskarte und können dort ihre Zählerstände selbst eintragen. Bei den Kunden, von denen keine Zählerstände vorliegen, werden die Stadtwerke den Verbrauch auf der Grundlage der letzten Ablesung rechnerisch ermitteln.

Bitte beachten Sie, dass die Grenzen der Ableserbezirke von den amtlichen Stadtteilgrenzen abweichen.

Weitere Informationen zu den Ableserbezirken erhalten Sie unter: www.stadtwerke-konstanz.de/ableserplan oder unter 07531 803-0

Gerade entdeckt!

Diese Anzeige wird von Ihnen gelesen. Denn Anzeigen wirken. Auch bei Ihren Kunden.

Auf den Inhalt kommt es an.

anzeiger

RUBY SCHINDLER

Erbrecht-Top-Kanzlei von FOCUS und WIRTSCHAFTSWOCHE empfohlen.

Guido Bischoff

Vortrag in Singen, Die., 10. April

Erbrecht leicht gemacht

Fachanwalt für Erbrecht Bischoff bringt das Erbrecht verständlich auf den Punkt.

Ort: BZ, Zelglestraße 4.

Zeit: 19.30 Uhr.

Eintritt: 5 Euro. Ohne Voranmeldung.

Erbrechtkanzlei Ruby & Schindler – Wir machen nur Erbrecht. Wir helfen Ihnen.

Vöhrenbacher Str. 4/1 · 78050 VS-Villingen · Tel. 077 21/63450 · www.ruby-erbrecht.de